

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **62 (1958-1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Rg 4472

1958/59

1080

eph.  
1/2

ZÜRICH, 1. OKTOBER 1958

NR.

1

62. JAHRGANG

kein Tbl. + Inh. verz. ersch.

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten



Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE  
HALBMONATSZEITSCHRIFT

\*

62. JAHRGANG

1. OKTOBER 1958

HEFT 1

\*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56  
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGTE WERDEN.  
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32  
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

*H*underte Paare Schuhe dürfen Sie, meine Damen, im Leben verbrauchen, aber nur ein Paar Füße. Abgenützte Schuhe werfen Sie weg, aber verdorbene Füße müssen Sie behalten.

\*

*D*as Wesen der Eleganz besteht in der gemessenen Freiheit des «Ich» dem Körper und der Kleidung gegenüber. Das Wesen des Chics dokumentiert sich in der spielenden Beherrschung der Kleiderschätze. Sowie aber das Kleid zum Gefängnis des Körpers und der Schuh zum Prokrustesbett des Fusses wird, dann wehe aller Eleganz und allem Chic! Dann ist es der Körper, der den Willen tyrannisiert, und die stoffliche oder lederne Haut, die beengend wirkt.

\*

*Z*öge der Mann auch Siebenmeilenstiefel an, er bleibe doch stets einen Schritt hinter der kleinen koketten Frau zurück.

\*

*F*ür den Kenner ist ein getragener Schuh so viel sagend wie für den Graphologen eine charakteristische Handschrift. Die Aus- und Einbuchtungen des getragenen Schuhs, seine Faltenzüge, die Beanspruchung und Abnutzung der Sohle, der Grad und die Art des Abtretens der Absätze: alle diese Eigentümlichkeiten vermitteln unbedingt richtige Schlüsse auf Charakter und Wesen einer Persönlichkeit. Es gibt allerdings nur wenige Menschen, die sich auf die Sprache der Schuhzeichen verstehen. Den übrigen bleiben diese interessanten Dinge Hieroglyphen.

(Aus: Der Damenschuh im Spiegel des Zwecks und der Schönheit. Bally Schuhfabriken AG, Schönenwerd.)